

Nachwuchsförderung in der Hausarztmedizin – Praxisassistenz und Weiterbildungscurricula

Auf die bekannte Tatsache, dass ein Hausärztemangel in weiten Teilen der Schweiz herrscht, muss nicht mehr eingegangen werden. Vielmehr muss gegenwärtig mit scharfem Weitblick überlegt werden, wie junge Ärztinnen und Ärzte in der Weiterbildung für die Hausarztmedizin begeistert werden können und wie eine attraktive und effiziente Weiterbildung zum Hausarzt aussehen muss.

Die Weiterbildungsordnung für den Facharzt Allgemeine Innere Medizin FMH sieht vor, dass mindestens zwei Jahre stationäre Innere Medizin und mindestens 6 Monate in ambulanter Medizin absolviert werden müssen. Die ambulante Medizin kann grundsätzlich auf einer Notfallstation oder auf Polikliniken erworben werden oder aber als Assistenz in einer Hausarztpraxis (Praxisassistenz). Letztere vermittelt zweifellos den besten Einblick in die spätere Tätigkeit als Hausarzt. Von Seiten des uniham-bb sind wir der Meinung, dass die Absolvierung einer Praxisassistenz für Assistenzärzte mit dem Berufsziel Hausarzt einen eminent wichtigen Teil der Weiterbildung darstellt.

Wie in anderen Kantonen existieren auch in den Kantonen Baselland und Basel-Stadt finanziell unterstützte Praxisassistenzprogramme. In Baselland werden vom Kanton zurzeit 5 Stellen à 6 Monate pro Jahr finanziert, der Kanton Basel-Stadt verfügt über ein Budget, welches ebenfalls 5 halbjährliche Praxisassistenzstellen pro Kalenderjahr ermöglicht. Die Kantone übernehmen dabei jeweils 75% des Assistentenlohns (etwa das Gehalt eines Assistentenarztes im 4. Weiterbildungsjahr), 25% müssen vom Lehrarzt getragen werden. Zudem müssen die Lehrärzte über eine Anerkennung als Weiterbildungsstätte verfügen (Information auf [1]). Die Anträge müssen an die jeweiligen Kantonsärzte gestellt werden.

Eine weitere Finanzierungsmöglichkeit ist über das WHM (Stiftung zur Förderung der Weiterbildung in der Hausarztmedizin, www.whm-fmf.ch) möglich. Der von dieser Stiftung angesetzte Lohn für den Assistenten ist etwas tiefer (6500.– Fr./Monat) und wird nur zu 50% übernommen, jedoch erledigt die Stiftung sämtliche administrativen Arbeiten. Aktuell übersteigt die Nachfrage das Angebot an Praxisassistenzstellen bei

weitem. Regelmässig erhalten wir Anfragen von Assistenzärzten, welche an einer Praxisassistenz interessiert sind. Diese werden an einen mit dem uniham-bb assoziierten Ärztee pool weitergeleitet, was bisher jeweils zu mindestens 10 «Angeboten» pro Anfrage führte. Gemäss informellen Aussagen von Chefärzten der Spitäler der Region erkundigen sich auch zunehmend Assistenzärzte, welche stationär tätig sind, hinsichtlich Karriereplanung zum Hausarzt. Auf Grund der aktuell steigenden Nachfrage ist absehbar, dass die Anzahl der heute von den Kantonen mitfinanzierten Praxisassistenzstellen bereits im kommenden Jahr nicht mehr ausreichen wird, jungen Kollegen in Weiterbildung zum Hausarzt eine von den Kantonen finanzierte Praxisassistenzstelle anzubieten. Gespräche zu Erhöhung der Anzahl und Finanzierung von Praxisassistenzstellen sind auf verschiedenen Ebenen im Gange.

Ein weiterer Eckpfeiler zur Förderung des hausärztlichen Nachwuchses ist die Aufgleisung und Organisation von Weiterbildungscurricula für angehende Hausärzte. Federführend hier ist das uniham-bb, welches eng mit der Ärztesgesellschaft Baselland, der Medizinischen Gesellschaft Basel, dem VSAO, dem Kantonsspital Baselland und dem Universitätsspital Basel zusammenarbeitet. Das übergeordnete Ziel ist, interessierten Assistenzärzten ein massgeschneidertes Weiterbildungscurriculum zum Hausarzt zu ermöglichen. Diese Curricula sollen ein effizientes Durchlaufen der Weiterbildungszeit ermöglichen ohne grossen Zeitverlust zwischen zwei Weiterbildungsstellen und ohne dass grosse Wechsel des Arbeitsortes nötig sind. Die Curricula sehen vor, dass nach den 2 Jahren in Innerer Medizin die für die spätere Praxistätigkeit wichtigen Fächer wie HNO, Chirurgie, Orthopädie, Dermatologie, Urologie, Psychiatrie u.a. in 6-monatigen Rotationen angeboten werden können. Auch die oben erwähnte Praxisassistenz ist ein – aus unserer Sicht unverzichtbarer – Teil des Weiterbildungscurriculums. Mit dem Angebot dieser Rotationsstelle wird sichergestellt, dass die künftigen Hausärzte ein breites Fachwissen mitbringen und so optimal für den Praxisalltag gerüstet sein werden. Die Tätigkeit in den verschiedenen Kliniken schafft auch ein effizientes Networking und fördert die spätere Zuweiseraktivitäten der angehenden Hausärzte.

Die Ausarbeitung der Curricula läuft auf Hochtouren und stösst sowohl bei den Assistenzärzten wie auch den Verantwortlichen an den Kliniken auf grosses Interesse und Unterstützung. Das hochgesteckte Ziel ist, dass ab 2016 die ersten Absolventen in das Curriculum eintreten können!

Silvana Romerio Bläuer, Andreas Zeller

Die wichtigsten Termine 2015

Dienstagmorgen-Fortbildung Basel/Liestal 2. JH 2015

18.8./25.8.15 Angiologie im Bereich der oberen Extremitäten – Dr. P. Nussbaumer
3.11./10.11.15 Tools für Hausärzte aus der Nephrologie – PD Dr. M. Mayr
8.12./15.12.15 Weihnachtliches Menu Surprise aus der Hausarztmedizin – Team uniham-bb

Teachers Teaching

Donnerstag, 10. September 2015, 14.15 – 17.00 Uhr, Universitäts-Kinderspital beider Basel, Aula

1 <http://www.whmfmf.ch/PraxisassistenzWHM/AufnahmebedingungenLehrpraktiker/RichtlinienLehrpraktiker/tabid/1099/language/de-CH/Default.aspx>